



Diese Welten der Straflosigkeit, der Ungleichheit und der Unsicherheit sind miteinander verbunden und prallen aufeinander.

Exzellenzen,

das Ausmaß der Straflosigkeit.



die Zunahme von Ungleichheiten ist eine zweite Triebkraft der mangelnden Nachhaltigkeit. Diese Ungleichheiten lasten auf unserem kollektiven Gewissen.

Ungleichheit ist weder ein technisches Problem noch ein Verwaltungsvorgang.

In ihrem Kern ist die Ungleichheit eine Frage der Macht, deren Wurzeln in die Vergangenheit zurückreichen.

Konflikte, Klimaverwerfungen und die Krise bei den Lebenshaltungskosten treiben diese Wurzeln noch tiefer.

Zugleich hat sich die Welt noch nicht von den zu Zeiten der Pandemie sprunghaft angestiegenen Ungleichheiten erholt.

Ein Drittel der 75 ärmsten Länder der Welt befindet sich heute in einer schlechteren Lage als noch vor fünf Jahren.

Im selben Zeitraum haben die fünf reichsten Männer der Welt ihr Vermögen mehr als verdoppelt.

Und das obere ein Prozent der Menschen auf diesem Planeten besitzt 43 Prozent des globalen Finanzvermögens.

Auf nationaler Ebene verschärfen manche Regierungen die Ungleichheiten noch zusätzlich, wenn sie den großen Konzernen und den Superreichen üppige Steuergeschenke machen, während Gesundheit, Bildung und Sozialschutz bei den Investitionen nahezu leer ausgeht.

Niemand wird dabei stärker benachteiligt als die Frauen und Mädchen in allen Teilen der Welt.

Exzellenzen,

zügellose geschlechtsspezifische Diskriminierung und Missbrauch



Wir drohen den Boden unter unseren Füßen zu verlieren.

Das Ausmaß der kollektiven Ängste sprengt jegliche Dimensionen.

Und besonders die jungen Menschen zählen auf uns und suchen nach Lösungen.

Die Unsicherheit wird noch verstärkt durch zwei existenzielle Bedrohungen: Klimakrise und den rasanten Vormarsch der Technologie, insbesondere der künstlichen Intelligenz.

Exzellenzen,

unser Klima steht kurz vor dem Kollaps.

Extreme Temperaturen, lodernde Brände, Trockenheit und Überschwemmungen epischen Ausmaßes sind keine Naturkatastrophen.

Es sind vom Menschen verursachte Katastrophen, die zunehmend von fossilen Brennstoffen gespeist werden.

Kein Land ist dagegen gefeit. Doch die Ärmsten und am stärksten Gefährdeten trifft es mit voller Wucht.

Klimagefahren sind ein Fass mit offenem Boden für Staatshaushalte afrikanische Länder – bei jährlichen Kosten von bis zu fünf Prozent des BIP.

Und das ist erst der Anfang.

Wir sind auf dem besten Wege, den für den Temperaturanstieg vereinbarten globalen Grenzwert von 1,5 Grad mit Karacho hinter uns zu lassen.

Je mehr sich jedoch das Problem verschlimmert, desto besser werden die Lösungen.

Die Preise für erneuerbare Energien fallen stetig, ihre Markteinführung beschleunigt sich, und das Leben vieler wandelt sich grundlegend durch erschwingliche und zugängliche saubere Energie.

Die G20 ist für 80 Prozent der gesamten Emissionen verantwortlich.

Sie muss bei diesem Vorstoß als Speerspitze fungieren gemäß dem Grundsatz der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten angesichts der unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten.

Doch es geht um ein gemeinsames Unterfangen die Zusammenlegung von Ressourcen, wissenschaftlichen Kapazitäten und bewährten, doch erschwinglichen Technologien um alle in die Lage versetzt werden, diese Ziele zu erreichen

Ich fühle mich geehrt, zusammen mit Brasiliens Präsident Lula da Silva sowohl den Vorsitz der G20 führt als auch Gastgeber der COP30 darauf hinzuwirken, größtmögliche Ambitionen, Beschleunigung und Kooperation sicherzustellen. Wir haben uns zu diesem Zweck soeben getroffen.

Auf die Finanzierung kommt es an.

Die COP29 steht vor der Tür.

Sie muss ein bedeutsames neues Finanzierungsziel erreichen



Sorgen wir dafür, dass sie uns an der Seite der Charta der Vereinten Nationen finden ... an der